

## Ca. 120.000 Menschen soll die wohnortnahe Krankenhausversorgung genommen werden!

Landrat und eine Mehrheit des Kreistages (überwiegend SPD und CDU) versuchen ca. 120.000 Menschen die wohnortnahe Krankenhausversorgung weg zu nehmen. Ein Krankenhaus gehört aber dahin, wo die Menschen sind!

Die Entfernungen bezüglich der Notversorgung werden viel zu groß, so dass in Aurich, Emden und Norden eine Art „Notfallklinik“ vorgehalten werden muss (gesetzliche Vorgabe). Das heißt aber auch, dass wir zukünftig nicht eine Klinik in Georgsheil haben werden, sondern 4 Kliniken. Drei ganz Kleine, die der Landkreis betreiben muss und eine Große die der Landrat voraussichtlich privatisieren wird.

Die der Öffentlichkeit bekanntgegebenen Baukosten von ca. 250 Mio. € werden nicht den wirklichen Baukosten entsprechen. Die werden wesentlich höher sein. Die Kosten für die „Notfallkliniken“ an den bisherigen Standorten und die notwendigen Infrastrukturkosten, sowie die erhöhten Baukosten aufgrund der schlechten Untergrundverhältnisse wurden bisher nicht berücksichtigt. Hier wird die Bevölkerung mit zu niedrigen Zahlen getäuscht. Das heißt, dass zukünftig 4 Kliniken unterhalten werden müssen, die in der Summe bestimmt kein positives Ergebnis erwirtschaften werden.

Weiterhin ist der vom Landrat gewünschte Zuschuss von 180 Mio. € vom Land Niedersachsen nicht sicher. Falls das Land dem Bau zustimmen sollte, ist lediglich von einer 60 zu 40 Bezuschussung auszugehen.

Entsprechend dem Raumordnungsbericht 2011 des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung werden bis zum Jahr 2030 um ca. 80 % mehr Hochbetagte (Menschen über 80 Jahre) im Landkreis Aurich leben. Ältere Menschen haben statistisch gesehen einen größeren Bedarf an medizinischer Versorgung und an Krankenhausplätzen. Das heißt, dass der Bedarf an Krankenhausbetten entsprechend steigen wird. Der Landrat plant aber eine Klinik mit weniger Betten.

Die Klinik auf dem Land ist für einen Großteil der Menschen nicht erreichbar sein, da die Klinik ohne Auto fast nicht zu erreichen ist und bei einer stark alternden Bevölkerung nicht mehr jeder ein Auto fahren kann. Erschwerend für eine zügige Erreichbarkeit einer Klinik in Georgsheil kommt hinzu, dass der Abschnitt der Bundesstraße 72 zwischen Aurich und Georgsheil heute schon zu den am stärksten befahrenen Bundesstraßen Deutschlands gehört. Das derzeitige ÖPNV-Angebot wird nicht ausreichen.

Hinzu kommt das der Standort nicht zentral im Landkreis liegt. Der südliche Teil des Landkreises wird von der Krankenhausversorgung im eigenen Landkreis abgeschnitten und muss nach Leer oder Westerstede ausweichen, weil die Entfernungen zu groß werden. Das heißt, dass Einzugsgebiet für eine Klinik in Georgsheil wird kleiner, als die Summe der jetzigen Einzugsgebiete für die bestehenden Kliniken.

Vor Jahren wurde bei der Feuerwehr schon ein ähnlicher Fehler gemacht und eine Zentralisierung der feuerwehrtechnischen Zentrale in Georgsheil vorgenommen. Das Ergebnis war, dass Geräte (Atemschutzgeräte und Schläuche) nun an drei Stellen im Landkreis gereinigt werden, weil die Entfernungen für die Freiwilligen Kameraden einfach zu groß wurden, das heißt dreifache Kosten und keine Kosteneinsparung.

Die Unterhaltung eines Krankenhauses ist Daseinsvorsorge und ein Krankenhaus muss keinen Gewinn erzielen, sondern die Menschen entsprechend versorgen. Ich denke die Bürger haben kein Problem damit, dass ein Krankenhaus nicht kostendeckend arbeitet. Andere Infrastrukturmaßnahmen werden komplett aus Steuermitteln bezahlt und sind somit auch nicht kostendeckend.

Ich bin für den Erhalt der drei bestehenden Standorte.

Der Wahnsinn einer Zentralklinik in Georgsheil muss verhindert werden!

Gehen Sie am 11. September 2016 wählen!

Detlef Meyer  
26605 Aurich